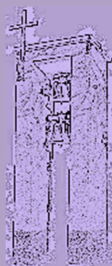


Hennigsdorf
„Heilige
Schutzengel“



Velten
„Sankt
Joseph“



Kremmen
„Christus
König“

Pfarrbrief

Katholische Pfarrgemeinde
Hennigsdorf
„Zu den hl. Schutzengeln“

Hennigsdorf – Velten –
Oberkrämer – Kremmen

**Dezember 2022 –
Januar – Februar 2023**



- 3 Aus der Pfarrfamilie
- 4 Vorwort Pfarrer Visca
- 5 Pfarrsekretärin gesucht
- 6 Gemeindeausflug 26.3.23
 - Kinderkirche 11.12.22
 - Hl. Messe Bötzow 7.1.23
- 7 Aktivitäten im Advent
- 8 Aktueller Firmkurs
 - Sternsinger
- 9 Erstkommunionkurs
- 10 Neues aus dem Seniorenzentrum
 - Neues von der St. Jakobusgesellschaft Berlin-Brandenburg
- 12 Bibelwoche
 - Weltgebetstag
 - Fastenzeit
- 13 Freitag wieder Kircheputzen
- 14 Der Pfarrgemeinderat stellt sich vor
- 15 Gruppen und Kreise
- 16 Liturgischer Kalender
- 17 Gottesdienstordnung
 - Gemeinschaft anbieten
- 18 Wir haben einen neuen Seligen - Johannes Paul I.
- 20 Menschen unserer Gemeinde – Bernhard Heimbach
- 22 Erstkommunion am 4.9.22
- 23 Firmung 2022
- 24 RKW 23.-27.10.22
- 25 Marienandacht in Lübars
- 26 Gemeindefahrt Wittenberge 17./18.9.22
- 28 Bistumstag 4.9.22 in Potsdam
- 30 Oktoberfest war ein voller Erfolg
- 31 Stolpersteinputzen in Hennigsdorf, Waldstraße 40
- 32 Daten der Pfarrei

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

70 Jahre

07.12. Heidemarie Gans, Hennigsdorf
 29.12. Claudia Korbmacher, Oberkrämer
 10.01. Annerose Kinne, Kremmen
 11.02. Dieter Gaudian, Kremmen
 27.02. Helga Meißner, Kremmen

75 Jahre

02.12. Klaus Tomczyk, Hennigsdorf
 07.12. Alfred Wenzel, Hennigsdorf
 06.02. Karl Offner, Kremmen
 20.02. Raisa Vaingard, Hennigsdorf

80 Jahre

03.12. Benno Festag, Velten
 31.12. Lothar Schlappa, Hennigsdorf
 01.01. Gerda Schreiber, Kremmen
 05.01. Erhard Brosda, Hennigsdorf
 07.02. Irmgard Kassanke, Hennigsdorf
 08.02. Branislaw Furmanek, Hennigsdorf
 13.02. Helmut Jilg, Oberkrämer
 27.02. Gerhard Scholtyßek, Hennigsdorf

85 Jahre

31.12. Irena Rutzen, Hennigsdorf
 05.01. Hannelore Krusen, Oberkrämer
 07.01. Marianne Schwitalla, Hennigsdorf
 19.01. Hildegard Keitel, Oberkrämer
 06.02. Günter Wolf, Hennigsdorf
 19.02. Joseph Kohlsdorf, Hennigsdorf
 28.02. Günter Pietschmann, Velten

90 Jahre

11.12. Edith Nadolny, Hennigsdorf
 08.01. Josef Worm, Oberkrämer

91 Jahre

05.12. Walter Heier, Velten
 19.12. Christine Müller, Velten
 25.12. Christine Gappa, Hennigsdorf

29.12. Erich Preuß, Hennigsdorf
 08.01. Horst Kropp, Hennigsdorf
 28.01. Marie Jagdmann, Hennigsdorf
 31.01. Adelheid Nowak, Hennigsdorf
 28.02. Robert Cardue, Hennigsdorf

94 Jahre

12.12. Katharina Lebek, Velten

95 Jahre

15.01. Margareta Matthes, Velten

96 Jahre

11.02. Adelheid Ortmann, Hennigsdorf

DAS SAKRAMENT DER TAUF EMPFINGEN

Amelia-Sophia Clara Halamoda, Velten
 Bosse Joe Winterlich, Kremmen



IN DIE EWIGKEIT GINGEN UNS VORAUSS

Irmgard Wagner (83 Jahre), Leegebruch
 Wilhelm Vogel (96 Jahre), Hennigsdorf

*Wenn Sie nicht möchten,
 dass Ihr Altersjubiläum an dieser Stelle
 veröffentlicht wird,
 teilen Sie es uns bitte umgehend mit.
 Vielen Dank.*



MENSCH

Liebe Schwestern und Brüder,

in den letzten Vorbereitungen zur Erstkommunion und Firmung haben wir uns mit den Fragen „Wer bist du?“, „Wer ist Jesus Christus?“ und „Wer ist Jesus für mich?“ beschäftigt.

Am 25. Dezember werden wir Weihnachten feiern, das Fest der Menschwerdung Gottes, das Fest der Liebe Gottes zu uns.

In dem 1. Brief des Apostels Johannes (1Joh 3,2) lesen wir: *„Liebe Brüder, jetzt sind wir Kinder Gottes. Aber was wir **sein werden**, ist noch nicht offenbar geworden. Wir wissen, dass*

wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“

Nehmen wir uns die Zeit über diesen sehr schönen Vers aus dem Johannes-Brief zu meditieren:

„Wir sind Kinder Gottes. Was für eine Überraschung! Was für ein Geschenk Gottes für uns zu Weihnachten! Gott schenkt uns sein Kind, er schenkt uns sich selbst, und er macht aus uns ein KIND GOTTES!“

Und weiter heißt es: *„aber was wir sein werden, ist noch nicht offenbar geworden“*: Was kommt auf uns zu? Noch mehr Überraschungen? Bin ich neugierig geworden? Was werden wir wohl werden? Ist es nicht schon großartig genug, Kind Gottes zu sein? Es ist doch schön, wenn ich zufrieden und glücklich bin mit meinem Leben, wenn ich den Sinn meines Lebens vor Augen habe. Wenn ich mir bewusst bin, wie schön es ist, im Haus des Vaters zu wohnen, ja wie im Gleichnis des barmherzigen Vaters: *„Mein Sohn, alles was mein ist, ist dein. Die ganze Schöpfung habe ich für dich gemacht.“*

„Wie lieblich sind deine Wohnungen, o Herr“ - so steht es im Buch der Psalmen (Ps 84,2) und weiter in Vers 11: *„Denn ein einziger Tag in den Vorhöfen deines Heiligtums / ist besser als tausend andere. Lieber an der Schwelle stehen im Haus meines Gottes / als wohnen in den Zelten der Frevler.“*

Oft fühlen wir uns nicht wohl in unserer Haut, doch woran liegt es? Eine Antwort davon ist die Ursünde: Wir wollen wie Gott sein, d.h. wir wollen Gott sein und entscheiden, was gut und was böse ist. Wir entscheiden, wie das Leben sein soll, die anderen sollen unseren Willen tun. Dabei vergessen wir, dass wir jedes Mal im

Gebet „VATER UNSER“, das Jesus uns gelehrt hat: „*Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden*“ beten.

Ja, wie schwierig ist es, klein zu sein wie ein Kind und vertrauensvoll auf den Vater zu schauen.

Zuerst dürfen wir Mensch werden! Gott hat sich entäußert, sich klein gemacht, er ist einer von uns geworden, Mensch geworden. Das Wort ist Fleisch geworden, der Herr ist mitten unter uns, der „*GOTT MIT UNS – Immanuel*“... Was soll also noch mehr werden? Wenn er uns schon mit seiner Armut so reichlich beschenkt hat. Vielleicht beschreibt das Zitat von dem ehemaligen Aachener Bischof Klaus Hemmerle den Sinn von Weihnachten passend: „*Mach's wie Gott: Werde Mensch!*“ Werde du selbst zu einem Menschen.

Manch einer wird sich vielleicht fragen: Menschen sind wir doch schon, was soll da noch werden? Ich lade Sie liebe Schwestern und Brüder ein, über diese Frage nachzudenken: Was muss ich noch tun, um Mensch zu werden? Was tut der Herr eigentlich? Er macht sich klein, arm um einer von uns zu sein.

Christus ist geboren, der Heiland der Welt, Immanuel!

Frohe und gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2023 wünsche ich Ihnen!

Ihr Pfarrer Visca

PFARRSEKRETÄRIN / PFARRSEKRETÄR DRINGEND GESUCHT!

Unsere Pfarrei sucht zum 01.01.2023 eine neue Pfarrsekretärin / Pfarrsekretär.

Bei Interesse und für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Pfarradministrator Pfr. Vinsensius Nana Ekayana Visca.

Katholische Kirchengemeinde
 „Zu den heiligen Schutzengeln“
 Adolph-Kolping-Platz 1
 16761 Hennigsdorf

E-Mail: buero@kath-kirche-hennigsdorf.de

Telefon: 03302 / 8894-22

GEMEINDEAUSFLUG AM 26. MÄRZ 2023

Unsere Pfarrgemeinde plant eine Tagesfahrt mit dem Bus nach Brandenburg an der Havel.

Interessierte können sich ab sofort in die aushängenden Listen eintragen und bis 6.1.23 persönlich anmelden:

in Kremmen bei Annerose Kinne,

in Hennigsdorf bei Peter Halamoda oder Ehepaar Cesarz,

in Velten bei Gabriele Engelschalt oder Elisabeth Ladewig.



(natürlich auch im Pfarrbüro)

Bei der Anmeldung erbitten wir eine Anzahlung von 20,- Euro.

Der genaue Preis sowie der Tagesablauf werden im nächsten Pfarrbrief bekannt gegeben.

EL

HERZLICHE EINLADUNG ZUR KINDERKIRCHE!

Am 11. Dezember 2022 startet nach langer Pause wieder die Kinderkirche in Hennigsdorf parallel zum Gottesdienst um 10:45 Uhr.

Kinder im Alter von 1 bis 8 Jahren sind herzlich in den Gemeindesaal eingeladen um Spannendes über Jesus zu erfahren, gemeinsam zu singen und natürlich zu beten.

Viele Grüße *Jennifer Burczyk*

HL. MESSE IN BÖTZOW AM SAMSTAG, 7. JANUAR UM 18:30 UHR

Nach der Unterbrechung durch die Pandemie wollen wir die schöne Tradition wieder aufleben lassen und in der Bötzower Dorfkirche einen Weihnachtsgottesdienst feiern.

Diesen halten wir als Vorabendmesse zum 2. Sonntag der Weihnachtszeit am Samstag, den 7. Januar um 18:30 Uhr.

In der Kirche ist dann auch wieder die wunderschöne Weihnachtskrippe liebevoll aufgebaut, welche die katholische Gemeinde gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde Bötzow seinerzeit erworben hat, als noch regelmäßig katholische Gottesdienste in der ev. Dorfkirche gefeiert wurden.

Erleben Sie einen feierlichen Gottesdienst in der weihnachtlich geschmückten Dorfkirche und seien Sie anschließend herzlich eingeladen zu einem Neujahrsumtrunk bei Fam. Kuhl im Alten Lindenweg 1b!

ck

AKTIVITÄTEN IM ADVENT

Frauentragen

In Velten wollen wir vom 8. bis 24. Dezember wieder den Brauch des „Frauentragens“ üben, bei dem eine Marienfigur von Wohnung zu Wohnung getragen und mit einer kleinen Andacht übergeben wird. Dies soll die Herbergssuche symbolisieren. Wer sich hieran beteiligen möchte, meldet sich bitte bei Frau Ladewig, Tel. 03304 / 2092442, oder e.ladewig@gmx.de .

Rorate-Messen siehe Liturgischer Kalender

Senioren-Nachmittage in der Adventszeit

Zu den Senioren-Nachmittagen für über 70-Jährige unserer Gemeinde laden wir ein am:

Samstag, 26. November nach Hennigsdorf und am

Samstag, 3. Dezember nach Velten

„Einsingen in den Advent“

mit Anzünden des Herrnhuter Sternes findet am 26. November ab 16:00 Uhr vor der evangelischen Kirche Velten mit dem Posaunenchor Marwitz-Velten statt (es gibt Glühwein u. Kinderpunsch)

Weihnachtskonzerte

Am Sonntag, 18. Dezember gibt in der Veltener evangelischen Kirche der Veltener Chor „Voce libera“ um 15:00 und 18:00 Uhr seine Weihnachtskonzerte, Karten im Vorverkauf gibt's für 10,- € in der Concordia- und der Ahorn-Apotheke.

Zum **Advents- und Weihnachtsliedersingen** lädt der ökumenische Chor am 22. Dezember in die evangelischen Kirche Velten ein.

EL

KRIPPEN AUSSTELLUNG IN LEEGEBRUCH 26. NOVEMBER BIS 3. ADVENT

Da wir in Velten keine eigene Krippenausstellung planen, laden wir herzlich ein zum Besuch der Krippenausstellung in der evangelischen Kirche in Leegebruch. Geöffnet ist zu allen Gottesdienst- oder Veranstaltungszeiten oder nach Vereinbarung.

Wer seine eigene Krippe mit ausstellen möchte, bringe sie bitte am Donnerstag, 24.11. ab 10:00 Uhr in die ev. Kirche, Str. d. Jungen Pioniere 1g oder vereinbare einen anderen Termin.

Verantwortliche: Rosemarie Dieck, Tel. 03304 / 25 06 27

EL



FIRMKURS IN HENNIGSDORF: WAS GESCHIEHT DA EIGENTLICH?

Als ich dieses Bild auf der Straße sah, fielen mir die Worte ein, die mir ein großartiger Priester vor vielen Jahren sagte: „*Christus bringt Feuer und Flamme in dein Leben! Feuer und Flammen in deinem Leben werden die ganze Welt anzünden.*“

Die kleine Malerin, die dieses Bild gemalt hat, erklärte mir, dass dieses Bild ihre beste Freundin darstellt und dass sie mitten ins Herzen einen Stern gemalt hat. So sind mir die Worte von Don Luigi Giussani wieder eingefallen: „*Christus entzündet das Herz und macht es groß für die ganze Welt.*“ Wie kann er so etwas tun? Mit seiner Freundschaft und der vom heiligen Geist!

Dies ist die Herausforderung, der wir gemeinsam mit 18 Firmlingen auf die Spur gehen wollen. Ein Abenteuer auf der Spur von Menschen, die so etwas gelebt haben.

Beim ersten Treffen haben wir uns zum Beispiel gefragt, wie es sein konnte, dass die Heilige Theresa vom Kinde Jesu, ein kleines Mädchen, das in der Klausur (im Kloster) lebte, Patronin der Missionare genannt werden konnte. So haben wir die ersten Zeichen dieses wundervollen Geheimnisses entdeckt.

Wir werden diese Zeichen weiterverfolgen und uns auch auf Fahrten begeben, um Menschen zu treffen und Orte zu besichtigen, die ein Zeugnis für das Wirken des Heiligen Geistes sind.

Die nächsten Termine der Firmvorbereitung 2022-2024:

Elternabend am 08.12. um 19.30 Uhr in Hennigsdorf

Der Firmkurs findet samstags von 10-13 Uhr statt am:

10.12.22

21.01.23 Fahrt nach Neuzelle (Zeit wird mitgeteilt)

25.02.23

Doris Cesarz



Sternsingeraktion im Jahr 2023 auch wieder in unserer Gemeinde

War es in den letzten beiden Jahren nur eingeschränkt möglich, eine klassische Sternsingeraktion in unserer Kirchengemeinde durchzuführen, sollen zum Jahreswechsel 2022 / 2023 die Sternsinger wieder die Menschen zu Hause besuchen. Mit wahrscheinlich 4 Gruppen sollen am 7. Januar 2022 möglichst viele Haushalte in Hennigsdorf, Velten, Kremmen und Bötzwangelaufen werden, um den Segenspruch an den Häusern anzubringen und dabei für die Kinder in Indonesien Spendengelder zu sammeln.

Auch ein Besuch in den Rathäusern von Hennigsdorf und Velten ist bereits fest eingeplant, sodass die Sternsingeraktion unserer Kirchengemeinde auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Um zu Hause von den Sternsängern besucht zu werden, sollten Sie sich bis zum 18. Dezember 2022 in die ab Ende November 2022 in den Kirchen ausliegenden Listen eintragen. Gerne können Sie sich aber auch direkt bei Andreas Quirin (Telefon: 0152 / 55946014) melden, der Ihre Wünsche in die Planungen aufnehmen wird. Für diejenigen, die am 7. Januar 2022 absehbar nicht zu Hause sind, besteht die Möglichkeit in den Gottesdiensten am 8. Januar 2022 den Segenspruch zu erhalten und eine Spende für die Hilfsaktion zu leisten. AQ



VORSTELLUNG DER TEILNEHMER DES ERSTKOMMUNIONSKURSES

Mit der Vorstellung der Kinder, die im Jahr 2023 zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen wollen, begann im Oktober der neue Erstkommunionkurs in unserer Gemeinde. Nachdem sich die Kinder der Gemeinde kurz vorgestellt hatten, berichteten sie über die Gruppenstunde vom Vortag. Um den Gottesdienstteilnehmern deutlich zu machen, dass Kinder aus verschiedenen Ländern, mit verschiedenen Sprachen gemeinsam den Weg zum Empfang der Ersten Heiligen Kommunion gehen wollen, machten die Kinder das Kreuzzeichen mit den dazugehörigen Worten in unterschiedlichen Sprachen. Erfreulicherweise fanden sich im Anschluss der Vorstellung auch wieder ausreichend Gemeindemitglieder, die die Kinder als Gebetspatin oder Gebetspate auf ihrem Weg begleiten werden.

Folgende Kinder aus unserer Gemeinde bereiten sich auf den Empfang der ersten Heiligen Kommunion vor:

Matteo Felice De Santo

Tim Senftleben

Melina Marie Siegmann

Damian Douglas

Oliver Marek Wolny

Finn Luca Hofmann

Fabian Gliniecki

Amy Lee Baber

Yolanda Habermann

Adam Glomb

Aurelian Leander

Vaarana John

Nelli Sophia Högele

Siegmann

Susiananthon

Die nächsten Termine sind jeweils samstags von 10-12 Uhr:

am 03.12.22; am 14.01.23; am 28.01.23; am 18.02.23.

AQ



NEUES AUS DEM SENIORENZENTRUM

Am 21. Oktober traf sich nach längerer Pause das Kuratorium des Caritas-Seniorenzentrums St. Elisabeth (SZE). Es dient der Zusammenarbeit und gegenseitiger Information zwischen SZE und unserer Kirchengemeinde. Von Seiten des SZE nahmen teil Frau Schmale (Zentrumsleiterin) und Frau Quirin (Seelsorgerin im SZE), von Seiten der Kirchengemeinde: Pfr. Visca, Frau Ladewig, Frau Kuhl und Frau Schmitz.

Im SZE hat die Senioren Service Gesellschaft (Hauswirtschaft) mit Frau Schreiber seit dem 1.9.22 eine neue Leiterin. Zur Unterstützung von Frau Schmidt für die Betreuung der Bewohner des Wohnhauses wurde zum 1.10.22 Herr Legiehn angestellt. Frau Preuß hat seit August 2022 das Belegungsmanagement für die vollstationäre Pflege des SZE übernommen.

Geplant sind der Umbau von Küche, Speiseraum und eine neue Gartengestaltung. Die Maßnahmen sollen zum Frühjahr 2023 starten. Weiterhin wird aktiv nach Pflegekräften, hauswirtschaftlichen Mitarbeitern und Ehrenamtlichen zur Pflege und Betreuung der Bewohner im SZE gesucht. Erfreulicherweise konnten in diesem Jahr 4 neue Auszubildende eingestellt werden, so dass insgesamt 7 junge Menschen den Beruf der Pflegekraft im St. Elisabeth erlernen. Außerdem besucht wöchentlich eine Schülergruppe der Barbara-Zürner-Oberschule das SZE und übt sich im Umgang mit Bewohnern im Pflegeheim

Das Elisabeth-Fest kann in diesem Jahr aufgrund der Corona-Beschränkungen (Testpflicht) leider nicht gemeinsam mit der Gemeinde gefeiert werden.

Pfarrer Visca informierte über Vorhaben in der Veltener Kirche, bot in Zusammenarbeit mit Frau Quirin eine Art Exerzitien vor Ort für Mitarbeiterinnen an z.B. im Rahmen von Impulsvorträgen. Geplant ist auch wieder der Besuch der Sternsinger für das Pflegeheim und das Wohnhaus.

EL

NEUES VON DER ST. JAKOBUSGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG

Am 28. Juni 2006 wurde der Pilgerverein vom Ehepaar Oefelein aus Kremmen gegründet.

Mit bei der Gründung waren auch zwei Mitglieder unserer Pfarrgemeinde, die der Meinung waren, dass Pilgern eine Sache ist, an der sich die Kirche unbedingt beteiligen sollte.



Im Statut sind unter § 2 folgende Ziele formuliert:

- a) Revitalisierung der Pilgerfahrt nach Santiago durch die Region Berlin-Brandenburg. Dabei bildet der rekonstruierte historische Weg von Berlin nach Bad Wilsnack einen Schwerpunkt, der 2005 von den Gründungsmitgliedern Cornelia und Rainer Oefelein als Weg von Jakobspilgern im Mittelalter nachgewiesen werden konnte.
- b) die Erforschung, Erhaltung und Pflege des mit dem Jakobsweg und der örtlichen Wallfahrtstradition in Verbindung stehenden Kulturgutes und religiösen Brauchtums
- c) Einbindung der örtlichen Kirchengemeinden in die Wiederbelebung der christlichen Wallfahrtstradition in der Region zu fördern.
- d) die Organisation und Bereitstellung von Pilgerunterkünften auf dem Weg Berlin-Wilsnack zu unterstützen
- e) die Betreuung des Pilgerweges Berlin-Wilsnack in Kooperation mit den örtlichen Gruppierungen
- f) mit gleichartigen Initiativen im Sinne des Informationsaustausches und der gegenseitigen Unterstützung zu kooperieren. Dies gilt insbesondere für andere Jakobsgesellschaften
- g) die Ökumene zu fördern
- h) nicht christlichen Interessierten Erfahrungen der Stille und Meditation ermöglichen und den Sinn einer Wallfahrt erschließen
- l) die Unterstützung des Umweltschutzes durch schonendes Erleben der Natur. Der Verein verfolgt seine Ziele in christlichem Geist und in Verbindung zu den christlichen Kirchen und fühlt sich der europäischen Zusammenarbeit und Völkerverständigung verpflichtet.

Parallel zu dieser Arbeit hatte die Universität in Frankfurt/Oder einen Auftrag vergeben, um die Erforschung der alten Jakobswege östlich von Berlin zu ermöglichen. Hier entstand der Verein Jakobusgesellschaft Brandenburg-Oderregion e.V.

Unser Verein hat jährlich eine Sommer-Pilgerwoche organisiert (meist um das Fest des hl. Jakobus am 25. Juli) sowie Pilgertage als Gruppe in der Fastenzeit angeboten.

Pilgerweg
Berlin – Bad Wilsnack



Inzwischen haben sich beide Vereine soweit angenähert und sind auch gegenseitige Mitgliedschaften eingegangen, dass wir – auch um die Kräfte zu bündeln – nun beschlossen haben, dass sich beide Jakobusgesellschaften vereinigen.

Vorbereitungen sind bereits getroffen und Beschlüsse in den Mitgliedsversammlungen gefasst, so dass im Januar 2023 in einer gemeinsamen Mitgliederversammlung die Vereinigung vollzogen werden kann.

EL



BIBELWOCHE IN VELTEN 6. - 10. MÄRZ 2023

Für den kommenden März ist in Velten wieder eine Bibelwoche geplant.

Ort: Michaelshaus, Schulstr. 11, von Montag bis Freitag jeweils um 19:00 Uhr mit wechselnden Referenten aus der katholischen und evangelischen Kirche.

EL

WELTGEBETSTAG 3. MÄRZ 2023

"Glaube bewegt" ist das Thema des nächsten Weltgebetstages, vorbereitet wurden die Texte von Frauen aus Taiwan. Der Gebetstagsgottesdienst in Velten findet statt um 19:00 in der Kirche der Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) in der Wilhelmstraße. Ein Termin für Hennigsdorf derzeit noch nicht fest.

EL

FASTENZEIT 2023

Wir hoffen, dass es von Misereor ein neues Hungertuch (auch Fastentuch genannt) geben wird. Dann findet eine Einführungs- Meditation hierzu in Velten am

1. Fastensonntag, 26.02.2023 statt. Traditionell gibt es anschließend ein Fastenessen (Eintopf).

EL



Das Misereor-Hungertuch 2023 „Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba. - © Härtl | Misereor

FREITAG WIEDER KIRCHEPUTZEN,

das ist die freundliche Erinnerung auf WhatsApp, dass sich unser Team wieder zur Kirchenreinigung trifft.

Auch wenn „Martha“ in der Bibel schlecht wegkommt, geht es ja ohne Martha nicht.

Der Pfarrer aus „Philipp Neri“ (Katholische Kirche im Westen Leipzigs), hat eine humorvolle Werbung für diesen Dienst ins Internet gesetzt:

Wenn Leute in die Kirche kommen, dann entsteht Schmutz, Dreck, wie er es nennt und er begründet, dass „VEB-Putzteufel“ - auch wenn wir das Geld dafür aufbringen - vielleicht nicht die Richtigen seien.

Unser Putzteam, einmal im Monat ist Treffen, will ebenfalls zur Ehre Gottes diesen Dienst leisten, wir versuchen das wenigstens in diesem Bewusstsein zu tun. Zum Glück sind wir körperlich noch fit genug. (Andere Gruppen die älter sind, könnten sicher Verstärkung gebrauchen.)

Wir freuen uns jedes Mal, wenn wir in der schön geputzten, saubereren Kirche zum Abschluss gemeinsam ein Lied singen können. Oder wir lassen den Vormittag mit einem Kaffeeklatsch ausklingen, den uns die freundliche Pfarrsekretärin vorbereitet hat. Je nach Wetter auch mal draußen, wo uns Peter Halamoda, mit seinem Handy eingefangen hat.

Ach übrigens putzen kommt von „butzen“, der Begriff aus dem 15.Jh. bedeutet „sich Schmutzklümpchen, (z.B. aus der Nase) entfernen“. (Wissen macht Ah- s. Internet) Nun will ich nicht weiter „auf den Putz hauen“, auch bei „Wissen macht Ah“ nachzulesen und freue mich auf weitere Mitstreiter/innen, die vielleicht Lust bekommen haben, beim Kirche saubermachen mitzuhelfen.

Marianne Werner



DER PFARRGEMEINDERAT STELLT SICH VOR



Matthias
Pfeifer
Vorsitzender



Diana Kuhl
stellv.
Vorsitzende



Kristine
Wunderlich
stellv.
Vorsitzende



Pfarrer Visca



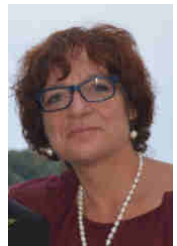
Gabriele
Engelschalt



Ulrike Minuth



Ingrid
Schirrmeister



Doris Cesarz

HENNIGSDORF

Kirchencafé	jeden 2. Sonntag im Monat (nach der Hl. Messe) >>> OFFEN FÜR ALLE GEMEINDEGLIEDER
Kindergruppen	Sternsinger gesucht (Kontakt bei Pfr. erfragen) Kinderkirche (Helfer willkommen)
Ministranten	(Kontakt: Peter Halamoda, 0172 / 389 90 77)
„Wir ab 55“	mittwochs, 10:00 Uhr (14-täglich): Kegeln, weitere Aktionen (Kontakt: Josef Lingnau, 03302 / 49 30 64)
Seniorenkreis	dienstags, nach 9:00 Uhr Messe Rosenkranzgebet anschl. Gemeinsames Frühstück und Beisammensein, jeder ist herzlich dazu eingeladen
Caritashelfer-Kreis	(Kontakt: Renate Schmidt, 03302 / 22 13 39)
Projekt-Chor	nach Absprache (Kontakt: Bernhard Heimbach, 03303 / 50 93 83)

VELTEN

Frühstücksrunde	jeden 1. Mittwoch im Monat (nach der Hl. Messe)
Ökumenischer Chor	donnerstags, 19:30 Uhr (Kontakt: Regionalkantorin Friederike Pfeiffer, 0151 / 10 05 31 63)
Bibelkreis	jeden 2. Freitag im Monat, 18:00 Uhr
Senioren	montags, 14:00 Uhr – 16:30 Uhr Kaffeetrinken und Spielrunden im Michaelshaus

KREMMEN

Bibelkreis	donnerstags, (14-täglich) 19:00 Uhr Gebet in der Kirche anschließend Bibelkreis (Kontakt: Annerose Kinne, 033055 / 702 11)
Vesper	sonntags, 14:30 Uhr

16 LITURGISCHER KALENDER

*SZE = Seniorenzentrum St. Elisabeth

		HENNIGSDORF	VELTEN	KREMMEN
Donnerstag	01.12.	6:00 Uhr Roratemesse		
Mittwoch	07.12.		6:00 Uhr Roratemesse	
Donnerstag <i>Mariä Empfängnis</i>	08.12.	18:30 Uhr Hl. Messe	18:00 Uhr Hl. Messe	
Donnerstag	15.12.	6:00 Uhr Roratemesse		
Samstag <i>Heiligabend</i>	24.12.	22:00 Uhr Christmette	20:00 Christmette	17:00 Uhr Christmette
Sonntag <i>Weihnachten</i>	25.12.	10:45 Uhr Hl. Messe	10:00 Uhr Hl. Messe im Seniorenzentrum*	
Montag <i>Hl. Stephanus</i>	26.12.	10:45 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	
Samstag	31.12.			17:00 Uhr Hl. Messe
Freitag <i>Hl. Drei Könige</i>	06.01.	19:00Uhr Hl. Messe	10:00 Uhr Hl. Messe im Seniorenzentrum*	
Samstag	07.01		18:30 Hl.Messe in der ev. Kirche Bötzow	17:00 Uhr Hl. Messe
Aschermittwoch	22.02.	19:00 Uhr Hl. Messe	8:30 Hl. Messe	

Beichtgelegenheit: sonntags, 8:30 Uhr in Velten
 samstags, 16:30 Uhr in Kremmen
 donnerstags, 18:00 Uhr in Hennigsdorf
 und nach Vereinbarung

Wünsche zu **Haus- und Krankenkommunionen** bitte beim Pfarrer/ im Pfarrbüro melden.

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Jeden 1. Donnerstag Rosenkranzgebet vor dem Allerheiligsten für die Geistlichen Berufungen
 Roratemessen: am 1.12. und am 15.12 um 6:00Uhr in Hennigsdorf, am 7.12. um 6:00Uhr in Velten

KOLLEKTEN

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------|
| 04.12.: Caritas Obdachlosen | 06.01.: Sternsinger |
| 24.12.: Adveniat | 08.01.: Afrikatag |
| 25.12.: Adveniat | 22.01.: Wort Gottes Sonntag |
| 31.12.: Maximilian Kolbe Werk | 12.02.: Kath. Schulen |
| 01.01.: Maximilian Kolbe Werk | 26.02.: Caritas Soz. Beratung |

Die übrigen Kollekten werden für unsere Gemeinde erbeten. Vergelt's Gott.

GOTTESDIENSTORDNUNG 17

Im Liturgischen Kalender (s. o.) angegeben sind jeweils sämtliche Gottesdienste eines besonderen Tages.
An allen anderen Tagen werden die Gottesdienste entsprechend der Gottesdienstordnung
(siehe hier anschließend) gefeiert.

	HENNIGSDORF	VELTEN	KREMMEN
MO		<i>18:00 Uhr Hl. Messe im Seniorenzentrum</i>	
DI	9:00 Uhr Hl. Messe anschl. Rosenkranzgebet		
MI		8:30 Uhr Hl. Messe	
DO	17:30 Uhr Euch. Anbetung Beichtgelegenheit 18:30 Uhr Hl. Messe		
FR		<i>10:00 Uhr Hl. Messe im Seniorenzentrum</i>	
SA		8:30 Uhr Laudes	17:00 Uhr Hl. Messe
SO	10:45 Uhr Sonntagsmesse	8:30 Uhr Beichtgelegenheit 9:00 Uhr Hl. Messe	14:30 Uhr Vesper

GEMEINSCHAFT ANBIETEN

Allein im Bistum Berlin sind im letzten Jahr über 10.000 Katholiken aus der Kirche ausgetreten. Die Gründe sind vielfältig, aber das Ergebnis bleibt. Zunehmend leerere Kirchen und Gottesdienste, die sich nach den Lockerungen der Pandemie nicht wirklich wieder füllen. Abstandsregeln gelten jedenfalls nicht mehr als Ausrede. Und auch die früher geltende Regel, in der Not lernt jeder beten, hat trotz Inflation, Krieg in der Ukraine und hohen Energiekosten noch nicht zum Run auf die Gotteshäuser geführt. Was können wir also tun, um unsere Glaubensbrüder und -schwestern wieder von der persönlichen Gemeinschaft mit Christus zu überzeugen oder Ihnen das Angebot des Glaubens näher zu bringen?

Wir müssen, denke ich, sichtbarer werden und den Ferngebliebenen nachgehen. Wenn wir z.B. die Pfarrnachrichten austragen, wäre es da nicht eine Idee, zu klingeln und ins Gespräch zu kommen mit jemandem, den man früher in der Kirche gesehen hat. Oder wir sprechen nach einem Gottesdienst untereinander: „was ist eigentlich mit Frau ...?“ Oder sprechen ehemalige Kirchgänger an, wenn wir sie beim Einkaufen oder an anderer Stelle sehen. Oder wir sind einfach da, wenn jemand ein freundliches Wort oder eine kleine Geste braucht.

Nicht dass Sie dies jetzt als Aufruf verstehen, die Menschen in die Kirche zu ziehen. Sondern eher als Antwort, wenn wir gefragt werden, was in diesen Zeiten hilft. Wir können dann für den Glauben und die Gemeinschaft als eine echte Hilfe in diesen schwierigen Zeiten werben. Wenn wir spüren, dass uns die Gemeinschaft, sei es im Gottesdienst oder in den Gruppen in der Gemeinde, guttut und hilft, dann sollten wir dies nach außen tragen. Wir können Anlaufstelle, Zuhörer, Ratgeber sein für viele, die Hilfe brauchen. Der ein oder andere wird sich besinnen und im stillen Gebet oder in der Rückkehr in die Gemeinschaft Glauben neu erleben. Versuchen wir es doch einfach.

AW

WIR HABEN EINEN NEUEN SELIGEN

WER WAR . . . ?



(Quellen: Text: Vaticannews, Domradio – Bilder: Vaticannews)

Zitat: „Ein kleines Lächeln ist besser als eine große Ansprache.“

Albino Luciani wurde am 17. Oktober 1912 in Forno di Canale - dem heutigen Canale d'Agordo - geboren, das in der Provinz und Diözese Belluno-Feltre in Italien liegt. Luciani, stammte aus armen Verhältnissen. Sein Vater war Mitglied der antiklerikalen Sozialisten und Saisonarbeiter in Frankreich, Deutschland oder Österreich und kaum zu Hause. Mit seiner strenggläubigen Mutter, seinen drei Geschwistern und zwei Stiefschwestern wuchs er bescheiden auf. Am 10. Februar 1935 empfing er in der Kirche „St. Pietro“ in Belluno die Priesterweihe. Nach einer kurzen Zeit als Kaplan in Canale d'Agordo widmete er sich zwanzig Jahre lang hauptsächlich während seiner Tätigkeit am Priesterseminar von Belluno der Lehre der Dogmatik und des Kirchenrechts.

Am 16. Oktober 1942 erwarb Luciani das Lizentiat in Theologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana und 1947 machte er an derselben Universität seinen Doktor in dogmatischer Theologie.

Neben zunehmenden pädagogischen Verantwortlichkeiten betrauten ihn die Bischöfe Bortignon und Muccin auch mit pastoralen Aufgaben und Leitungsfunktionen. Muccin ernannte ihn am 8. Februar 1954 auch zum Generalvikar der Diözese. Am 15. Dezember 1958 wurde Albino Luciani zum Bischof von Vittorio Veneto ernannt; am 27. Dezember empfing er im Petersdom von Johannes XXIII. die Bischofsweihe. Von 1959-1969 war er in der Seelsorge tätig. Sein Bischofsmotto „Humilitas“ (Demut), das Luciani von den Heiligen Karl Borromäus und Au-

gustinus geliehen hatte und das er zusammen mit den drei Sternen, die für Glaube, Hoffnung und Liebe stehen, in sein Wappen aufnehmen ließ, erlaubte keinen Zweifel an der Ausrichtung seines Dienstes. Albino Luciani suchte vor allem den direkten Kontakt zu den Gläubigen und hatte stets ein offenes Ohr für die sozialen Probleme seiner Region. Er forderte die aktive Beteiligung der Laien am Leben der Kirche und legte Wert auf eine gute Ausbildung des Klerus. Er zeichnete sich auch als Prediger aus. Während seiner Zeit als Bischof nahm er auch am Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965) teil. Am 15. Dezember 1969 wurde seine Ernennung zum Patriarchen von Venedig bekannt gegeben und am 5. März 1973 erhob ihn Papst Paul VI. in den Kardinalsstand. Nach dem Tod Pauls VI. am 6. August 1978 wurde er im vierten Wahlgang zu dessen Nachfolger gewählt und nahm als erster Papst einen Doppelnamen an. Papst „Johannes Paul I.“ wird bis heute als der „lächelnde Papst“ betitelt. Am späten Abend des 28. September 1978, nach gerade mal knapp vierunddreißig Tagen Pontifikat, verstarb Johannes Paul I. allerdings plötzlich. Im Zeichen einer intensiven Liebe zu Gott, zur Kirche und zur Menschheit war sein kurzes, aber beispielhaftes Pontifikat zu Ende gegangen. Er wurde am 4. Oktober 1978 in den vatikanischen Grotten beigesetzt. Der Seligsprechungsprozess in der Diözese Belluno-Feltre wurde am 23. November 2003 eröffnet und am 9. November 2017 mit dem Dekret zur Verkündigung der heroischen Tugenden abgeschlossen.

Am 13. Oktober 2021 wurde das Dekret veröffentlicht, mit dem Papst Franziskus das der Fürsprache von Johannes Paul I. zugeschriebene Wunder zugunsten eines kleinen Mädchens aus der Erzdiözese Buenos Aires anerkannte, das von einer irreversiblen Gehirnkrankheit geheilt wurde. Papst Franziskus nahm ihn in einer feierlichen Zeremonie am 04. 09. 2022 auf dem Petersplatz nach katholischem Ritus in den Kanon der Seligen auf. Sein Gedenktag ist der 26. August.

Was passiert eigentlich bei einer Seligsprechung?

Bei einer Seligsprechung stellt die katholische Kirche durch Urteil des Papstes fest, dass ein gestorbener Mensch vorbildlich aus dem Glauben gelebt hat und Christus in besonderer Weise nachgefolgt ist. Daraus ergibt sich die offizielle Empfehlung, diese Person als Vorbild und Fürsprecher bei Gott anzunehmen. Selige werden im Gegensatz zu Heiligen nur regional verehrt. Der Seligsprechung können aber eine Heiligsprechung und damit die weltweite Verehrung der betreffenden Person folgen.

MENSCHEN AUS UNSERER GEMEINDE – BERNHARD HEIMBACH

Was wäre ein Gottesdienst ohne Gesang und Orgelspiel? Für viele Gemeindemitglieder würde sicherlich etwas Entscheidendes fehlen. Muss in der Zwischenzeit in vielen Kirchengemeinden die Orgel im sonntäglichen Gottesdienst inzwischen leider stumm bleiben, steht uns mit Bernhard Heimbach in Hennigsdorf ein Organist zur Verfügung, der den sonntäglichen Gottesdienst musikalisch begleitet. Seit einer Reihe von Jahren leistet er seinen Dienst als Organist in Hennigsdorf, Kremmen und derzeit auch in Velten. Insbesondere während der Corona-Pandemie, als das gemeinsame Singen nicht gestattet war, trug er mit seinem Orgelspiel wesentlich dazu bei, die Gottesdienste feierlich zu gestalten.

Die Musik und das Heimbach dabei in gendlicher hat er spiel gewonnen, es selbst beim such der Messe mit Heimat, dem gelernt hatte. Da-Jahre Orgelunter-Organisten der Hei-Vorort von Köln, Spiel auf der Köni-macht ihm immer de, ist aber stets Nach Hennigsdorf zufällig. Sein ferent zu werden,



Orgelspiel liegen den Genen. Als Ju-Freude am Orgel-primär, nachdem er sonntäglichen Be-seinen Eltern in der Rheinland, kennennach nahm er viele richt, zuerst beim matpfarrei in einem später in Bonn. Das gin der Instrumente wieder große Freu-Hobby geblieben.

kam Heimbach eher Wunsch, Pastoralre-führte ihn kurz vor

der Jahrtausendwende nach Berlin. Irgendwann später – das genaue Jahr weiß Heimbach nicht mehr - fragte der damalige Pfarrer Matthias Brühe, ob er, der damals bereits in Hohen Neuendorf wohnte, nicht mal eine Vertretung übernehmen könne. Er habe Organistenbedarf. Damit kam Heimbachs Engagement in Hennigsdorf ins Rollen. Er fand Gefallen am Instrument und fühlte sich in der Gemeinde wohl, und so entschied er sich, häufiger und bald regelmäßig hier zu spielen.

Gemeinsam mit seiner Frau lebt er in Hohen Neuendorf und pendelt von dort aus täglich zu seiner Arbeitsstelle im Bundeswehrkrankenhaus Berlin. Zu seiner Tätig-

keit als Militärseelsorger gehören auch noch Aktivitäten in derzeit zwei Kasernen in Berlin. Auf diese Stelle ist Heimbach vom Erzbistum Berlin „ausgeliehen“ – so heißt das in der Fachsprache - an die Katholische Militärseelsorge. Die Kirchenmusik ist für den Musikliebhaber ein guter Ausgleich zu dieser ebenso interessanten wie aber auch zuweilen anstrengenden Tätigkeit.

Soweit es seine Arbeit und die Tätigkeit als Kirchenmusiker zulassen, ist Heimbach familiär unterwegs oder unternimmt mit seiner Frau auch mal eine Wanderung in der Region. Er geht auch gerne ins Konzert.

Heimbach beschreitet auch gerne mal unkonventionelle Wege, um neue Dinge zu entdecken. Dieser „Forscherdrang“ kommt auch der Kirchengemeinde zugute - Heimbach probiert immer wieder gerne etwas Neues aus und übt mit den Gläubigen in Hennigsdorf, Velten und Kremmen unbekannte Lieder ein, von denen das schon nicht mehr ganz neue Gotteslob immer noch eine ganze Reihe bereithält. Aber die Lieder für den Gottesdienst müssen auch nicht notwendig aus dem Gotteslob kommen. Auch andere Liederbücher halten Schätze bereit. Wenn Sie Wünsche oder Anregungen haben, dann melden Sie sich gerne bei ihm oder beim Pfarrer. Der Liederplan wird auch seit einigen Jahren von den Organisten erstellt, und dann wird auch gerne mal ein neues Lied aufgenommen.

Auf Initiative einiger Gemeindemitglieder war vor der Corona-Pandemie ein kleiner Chor entstanden, der projektbezogen probte, meist sonntags nach dem Gottesdienst. Mit der Coronapandemie musste er zum Ende des Jahres 2019 zwangspausieren. Davon wollen wir uns aber nicht entmutigen lassen. Wiederum auf Anfrage von Gemeindemitgliedern, diesmal auch aus Velten, hat ein neuer, bislang sehr kleiner Chor bereits die zweite Probe erfolgreich gemeistert. Die Sangesfreudigen treffen sich alle 14 Tage donnerstags um 19:15 Uhr. Der Chor freut sich noch über Zuwachs. „Wem Singen Freude macht, ist herzlich eingeladen“ so Heimbach auf die Frage, ob es bestimmte Voraussetzungen gibt, beim Singen im Chor mitzumachen. Was gesungen wird sowie den Zeitpunkt der Proben bestimmen die Sängerinnen und Sänger.

Die Kirchenmusik ist ein wertvoller Schatz, der gepflegt werden muss. Aber dieser Schatz sollte primär Freude bereiten. Heimbach sitzt immer wieder gerne an der schönen Orgel in Hennigsdorf und freut sich, wenn die Gottesdienstbesucher gut mitsingen. Und: Wenn jemand mal mit ihm zusammen musizieren möchte – das ist ja vereinzelt vorgekommen – ist die Freude besonders groß.

Viva la Musica! Sonntags, auch demnächst im Pastoralraum, und alles natürlich zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.

ERSTKOMMUNION AM 4. SEPTEMBER 2022

Endlich war es so weit. Nur noch einen Tag bis zu unserer Erstkommunion. Wir haben uns das letzte Mal zum Proben in der Kirche getroffen. Dieses Mal mit Kerzen, Choreographie und Lesungen. Ich musste meine Lesung drei Mal vortragen ... mittlerweile klappte es sogar schon mit geschlossenen Augen. Unsere Eltern haben währenddessen die Liedblätter verteilt und die Kirche passend zum Anlass und zur Jahreszeit mit Sonnenblumen geschmückt. Wir Kinder waren in freudiger Erwartung auf den morgigen Tag. Frau Quirin baute mit ihrer lockeren Art immer wieder lustige Situationen ein und nahm uns somit einen Teil der Anspannung.

Der Tag der Erstkommunion. Zu Hause war schon alles für die Feier danach vorbereitet. Gartenzelt, Biertische, Blumenschmuck und das Wetter, alles stimmte. Wir Kinder trafen uns mit Frau Quirin eine Stunde vor dem Gottesdienst, um den Ablauf noch einmal zu besprechen und uns mit dem Fotografen bekannt zu machen. Vor der Kirche wurden die ersten Fotos geschossen und dann ging es los. Mit Pfarrer Visca und den Ministranten voran zogen wir zum Lied „*Aus klein wird groß*“ feierlich in die Kirche ein. Das Lied hatte uns die gesamte Vorbereitungszeit über begleitet und gibt so treffend wieder wie wir uns fühlten: *aus klein wird groß*.

Der Gottesdienst war sehr gelungen. Frau Quirin hatte bei jeder Gelegenheit darauf

Foto: Joshi Ikuta



bestanden, dass wir Kinder bei der Gestaltung mit eingebunden werden. Ihr war es wichtig, dass es UNS gefällt. Und das hat es auch. Alle freuten sich über die schöne Liedauswahl und den Marwitzer Posaunenchor, der Schwung und Zeitgeist in unseren Gottesdienst brachte. Selbst Familienmitglieder, die aufgrund von Krankheit oder anderweitig verhindert waren, konnten uns auf dem Sofa über den Livestream begleiten.

Der Tag wird uns allen in sehr schöner Erinnerung bleiben. Herzlichen Dank an alle, die uns unterstützt haben!

Charlotte Kaufmann

FIRMUNG 2022

Am 11. September 2022 war es endlich soweit!

14 Jugendliche aus den Gemeinden Oranienburg, Hennigsdorf, Velten und Oberkrämer empfangen das Sakrament der Firmung durch Weihbischof Dr. Matthias Heinrich. An ihrem großen Tag waren die Familien und Freunde mit der Gemeinde versammelt, um das Sakrament zu feiern.

Der Vorbereitungskurs war leider sehr durch die Coronapandemie beeinflusst. Dennoch haben alle Beteiligten aus der Not eine Tugend gemacht. Kreativ und digital haben wir uns mit dem christlichen Glauben, Kirche, Gemeinschaft und natürlich mit dem Heiligen Geist auseinandergesetzt. Am Ende des Firmvorbereitungskurses ist eine Radiosendung entstanden, die sich hören lassen kann. Begleitet wurden die Jugendlichen vor allem durch die Gemeindeferentin der Herz-Jesu-Gemeinde Oranienburg Katrin Schmidt, Tatiana Bauer und Jennifer Burczyk.

Wie schön ist es, dass sich 14 junge Menschen dazu bekannt haben, lebendiges Glied unserer Kirche zu sein!

*Jennifer
Burczyk*



GEHT'S NOCH? (ÜBER)LEBEN AUF DER ERDE

Zu diesem Thema trafen sich 14 Kinder, 5 Teamer und ein Leitungsteam aus der Oranienburger und Hennigsdorfer Gemeinde zur Religiösen Kinderwoche vom 23.10. bis 27.10.2022 in Hirschluch bei Storkow. Die Evangelische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte mit ihrem weitläufigen Gelände eignet sich bestens dazu, die Natur als wunderbare Schöpfung Gottes hautnah zu entdecken und zu erleben. Bei fast spätsommerlichen Temperaturen konnten die Kinder mit Becherlupen ausgestattet auf Entdeckertour gehen. Viel Schönes und Interessantes wurde entdeckt. Aber leider erfahren wir auch täglich, dass die Schönheit unserer Erde vielfältig bedroht ist. Auch das gehört zu den Erfahrungen der Kinder. Darüber dürfen wir traurig sein und dies beklagen. Gemeinsam haben wir aber dann praktisch und gestalterisch Möglichkeiten gefunden, wie wir den Gefährdungen entgegen wirken können, z.B. durch Upcycling, Mülltrennen und -sammeln. Neben den vormittäglichen thematischen Arbeiten gehörten das gemeinsame Singen, Spielen, Spaß und gute Laune ebenso zu den wunderbaren gemeinsamen Erlebnissen wie das Lagerfeuer mit Stockbrotbacken am letzten Abend. Der Gottesdienst am Ende soll einen Anfang setzen entsprechend dem Motto: „Mir reicht's, ich leg los!“ und gehe dem Auftrag an uns Christen, die Erde zu schützen und zu bewahren, nach.

Barbara Fait



MARIENANDACHT IN LÜBARS

Traditionell waren wir am 30. Oktober zum Rosenkranzgebet in unserer Lübarser Partnergemeinde Christ König. Als wir die Kirche betraten, wunderten wir uns dieses Jahr über einen Geistlichen, der uns in einem unbekanntem schwarzen Gewand entgegenkam und die Kirche verließ. Was es mit ihm auf sich hatte, erfuhren wir später beim gemeinsamen Kaffee. Doch zuerst grüßten wir die Gottesmutter mit einem kleinen Blumenschmuck, den diesmal passend zum Anlass ein Rosenkranz zierte (siehe Bild). Etwa 15 Mitglieder aus beiden Gemeinden beteten zusammen für die Anliegen der Welt und die persönlichen den Rosenkranz und priesen anschließend Maria im Gesang. Auch Giovanni Donadel fand die Zeit dafür, und wir freuten uns über das Wiedersehen und den Austausch an der nun folgenden Kaffeetafel. Dort erfuhren wir auch, welcher Geistliche uns in der Kirche begegnet war. Seit Mitte Juni findet nämlich 3x im Monat in der Kirche, vom Vater Dimitriy zelebriert, die heilige Messe in byzantinischem Ritus statt. Und so wird Christ König Lübars zu einer religiösen Heimat geflüchteter Ukrainer. Ikonen, Heiligenbilder und wunderschön prächtig bestickte Gewänder sollen dazu beitragen, dass die vom Krieg Verfolgten sich etwas heimisch fühlen. Auch für uns ist Lübars jedes Jahr ein bisschen wie nach Hause kommen, da der Kontakt und die Aufnahme immer sehr warmherzig sind. Stets haben die Damen eine kleine Darbietung einstudiert, und beim gemeinsamen Gesang strahlen doch viele Gesichter erinnerungsfroh. Wir hoffen, dass wir auch in den nächsten Jahren wieder einen solch schönen Nachmittag erleben können.

AW



GEMEINDEFABRT WITTENBERGE 17./18. SEPTEMBER.2022

„4 Kirchen – ein Bauherr“

Unter diesem Motto lud die Katholische Kirchengemeinde „Herz Jesu“ Oranienburg zu einer zweitägigen Busfahrt ein. Sieben Teilnehmer aus unserer Gemeinde schlossen sich an.

Besagte 4 Kirchen wurden Ende des 19. Jahrhunderts im gleichen Stil von Baumeister Dassler errichtet:

„Herz Jesu“ in Oranienburg,

„St. Joseph“ in Velten,

← „St. Heinrich“ in Wittenberge und

„Mariä Himmelfahrt“ in Zehdenick

Auf dem Weg nach Wittenberge machten wir Halt in Bad Wilsnack, um die große Wunderblutkirche zu besuchen.

Die St.-Heinrich-Kirche in Wittenberge wurde 1898 eingeweiht und war damals – wie auch die Veltener Kirche – bunt ausgemalt.

Beim Bombenangriff 1945 wurde die Kirche mit der gesamten Wittenberger Innenstadt völlig zerstört. Schon 1948 konnte wieder Gottesdienst in der wieder aufgebauten Kirche gefeiert werden. Nur der Kirchturm blieb bis 2012 ohne Spitze und ohne Uhr. 1972 wurde dann das gesamte Innere umgebaut vom Dresdener Künstler Friedrich Press. Dieser Umbau war für eine einfache Industrie-Gemeinde sehr gewöhnungsbedürftig, mauerte er doch den Eingang zu (der kleine Seiteneingang wurde zum Haupteingang), der Altar rückte an die Längswand und die Kirchenbänke wurden hier zugeordnet. Die ganze Ausstattung war in grauem Beton gehalten und hat „Tod und Auferstehung“ zum Thema. Heute ist die Kirche weiß gestrichen und mit bunten Bildern des Künstlers Sieger Köder ausgestattet.



Zu Beginn der Fahrt gab es eine kleine Führung von Christian Kuhl in der Kirche in Velten, von Wittenberge fuhren wir nach Zehdenick, wo uns Pfarrer Korth von „seiner“ Kirche und seiner Gemeinde erzählte.



Neben all den Besichtigungen – in Wittenberge eine sehr interessante zweistündige Stadtführung – kam natürlich die Freizeit und Geselligkeit nicht zu kurz. Frau Fait hatte alles sehr gut vorbereitet, auch das Essen war vorbestellt. So waren wir alle rundum zufrieden. Gefreut haben wir uns auch, dass Pfarrer Müller nach längerer Krankheit wieder mit dabei war.

EL



BISTUMSTAG 4. SEPTEMBER 2022 IN POTSDAM

"Was will er hier", mit diesen Worten begann unser Bischof Reiner Koch seine Predigt im Festgottesdienst zum 300-jährigen Bestehen der Pfarrei Potsdam – dem Ursprung des katholischen Lebens nach der Reformation im Land Brandenburg.



Und woher stammt dieses Zitat? Mit dieser Frage empfing der preußische König Friedrich Wilhelm I. - auch Soldatenkönig genannt - im Jahre 1722 den katholischen Pater, der mit den 140 Büchsenmachern aus Belgien eingereist war. Diese hatten ihr Kommen nach Preußen nämlich an die Bedingung geknüpft, dass sie einen katholischen Priester und eine katholische Kirche bekommen. Und da der Preußenkönig sie unbedingt in seiner Kriegsindustrie brauchte, sagte er ihnen beides zu und ließ in Potsdam die Kirche St. Peter und Paul bauen.

Nur eines verbot er den belgischen Zuwanderern: ihr eigenes Bier zu brauen. Dies wiederum nahm der Bischof aus Lüttich Jean-Pierre Delville, der an den Feierlichkeiten in Potsdam teilnahm, zum Anlass, belgisches Bier jetzt – nach 300 Jahren – mit nach Potsdam zu bringen.

„Was wollen wir hier? Bzw. was wollt Ihr hier?“ fragte der Bischof in seiner Predigt weiter. Es folgte eine Anregung zum Nachdenken über unser Dasein als katholische Kirche hier und heute. Fortgesetzt wurden diese Gedanken im Podiumsgespräch am Nachmittag mit dem Thema: Katholische Kirche – Motor oder Bremsklotz auf dem Weg in



eine geschwisterliche und schöpferische und verantwortliche Zukunft?

Wenn ich auch aus unserer Gemeinde nur 5 Teilnehmer getroffen habe, so war es doch ein sehr froh machender Feiertag im Kreise der großen Bistumsfamilie.

EL



OKTOBERFEST WAR EIN VOLLER ERFOLG

Auch in diesem Jahr wurde der Kirchenkaffee im Monat Oktober wieder als Oktoberfest gefeiert. Mit Brezeln, Leberkäse und Weißwürsten standen dabei typisch bayrische Spezialitäten auf der Speisekarte. Groß war der Andrang als nach dem Gottesdienst die Stände auf dem Kirchenvorplatz eröffneten. Innerhalb kürzester Zeit waren die ersten Brezeln vergriffen und die Küche musste Nachschub produzieren. Auch Leberkäse und Weißwürste waren sehr gut nachgefragt, sodass zum Ende des kurzweiligen Oktoberfestes alle Vorräte aufgebraucht waren.

AQ

EINDRÜCKE VON ERNTEDANK



STOLPERSTEINPUTZEN IN HENNIGSDORF, WALDSTRASSE 40

Im Jahre 2006 verlegte der Künstler Gunter Demnig neun

Stolpersteine vor den Häusern, in denen jüdische Mitbürger aus Hennigsdorf lebten.

Seitdem ist es Tradition, am 9.

November zur Erinnerung an die

Reichspogromnacht 1938, in der

jüdischen Mitbürgern die Existenzen zerstört wurden und

die im weiteren Verlauf ums Leben kamen, diese kleinen

Denkmäler zu besuchen, sie zu putzen und zu pflegen.

Wir trafen uns gegen Abend vor dem Haus der ehemaligen

Drogerie Brockmann, in der Blumenstraße/Ecke

Waldstraße und beteten und gedachten unseres

jüdischen Mitbürgers Ludwig Goldmann, dessen Schuh-

geschäft durch SA Leute angegriffen und der später deportiert und seitdem nicht

mehr wiedergesehen wurde.

In jener Nacht stellte sich der

Hausbesitzer Hans Brockmann

mutig vor seinen Mieter, um ihn

zu verteidigen.

Und als ob die Geschichte noch

unterstrichen werden sollte, bat

uns seine spätere Schwieger-

tochter Frau Liebknecht in das

Haus Brockmann. Es kam zu einem

angeregten „Generationenaustausch“ im besten Sinne über Gott und die

Welt. Wir haben

die Gastfreundschaft sehr ge-

nossen und

möchten uns

hier nochmal

herzlich bedan-

ken.

Marianne

Werner



Hennigsdorf – Velten – Oberkrämer – Kremmen

- Pfarrhaus:** Adolph-Kolping-Platz 1, 16761 Hennigsdorf
Tel.: 03302 / 88 94-0; Fax: 03302 / 88 94-27
- Bürozeiten:** Di, 9:00-13:00 Uhr, Do, 15:00-18:00 Uhr, Fr, 9:00-13:00 Uhr
- Pfarradministrator:** Vinsensius Nana Ekayana Visca, Tel.: 03302 / 88 94-22
pfarrer@kath-kirche-hennigsdorf.de
(Sprechzeit nach Vereinbarung)
- Pfarrsekretärin:** Karolina Lewandowska, Tel.: 03302 / 88 94-0
- PGR-Vorsitzender:** Matthias Pfeifer
- Pfarrer i. R.:** Jörg Wittig, Tel.: 03304 / 24 23 070
Joseph Willenberg
- Internet:** www.kath-kirche-hennigsdorf.de
- E-Mail-Adresse:** buero@kath-kirche-hennigsdorf.de
- Konto der Pfarrei:** IBAN:DE21 1605 0000 3703 3028 43, SWIFT-BIC:WELADED1PMB
- Förd. kirchl. Dienste:** IBAN:DE57 1605 0000 3703 0104 19, SWIFT-BIC:WELADED1PMB
- Kindertagesstätte:** Adolph-Kolping-Pl. 1, 16761 Hdf., Tel.: 03302 / 80 06 77
geöffnet: 6:30 Uhr bis 17:00 Uhr
- Caritas-Senioren-
zentrum St. Elisabeth:** Zentrumsleitung: Leonie Schmale
Seelsorgerin: Dagmar Quirin, Tel.: 03304 / 364-555
- Caritas-Sozialstation:** Schönwalder Str. 17 H, 16761 Hdf., Tel.: 03302 / 22 49 51
(Leitung: Vera Katterle-Drechsler)

KIRCHE HENNIGSDORF „ZU DEN HL. SCHUTZENGELN“ (siehe Pfarrhaus – oben)

KIRCHE VELTEN „ST. JOSEPH“

Schulstr. 7, 16727 Velten

Kirchenöffnung möglich über Gabriele Engelschalt, Tel.: 03304 / 20 84 255

KAPELLE IM SENIORENZENTRUM ST. ELISABETH

Elisabethstr. 20/21, 16727 Velten

KAPELLE KREMMEN „CHRISTUS KÖNIG“

Berliner Chaussee 5, 16766 Kremmen, Tel./Fax: 033055 / 70 331

Redaktion des Pfarrbriefes:

Vinsensius Nana Ekayana Visca (VV) (v. i. S. d. P.), Elisabeth Ladewig (EL),

Alexandra Wunsch (AW), Andreas Quirin (AQ), Christian Kuhl (CK)

Layout: Michael Cesarz (MC)

Redaktionsschluss / Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 05.02. / 26.02.2023

(Wenn nicht anders benannt, sind die Fotos/Bilder aus privatem oder gemeindlichem Bestand.)

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de